

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (17. Heft) Samuel Anmerkung zu 1. Samuel 19,18-24

*„David aber entflohe, und entrann, und kam zu Samuel gen Rama, und sagte ihm an alles, was ihm Saul getan hatte. Und er ging hin mit Samuel, und blieben zu Najoth. Und es ward Saul angesagt: Siehe, David ist zu Najoth in Rama. Da sandte Saul Boten, daß sie David holten. Und sie sahen zwei Chöre Propheten weissagen, und Samuel war ihr Aufseher. Da kam der Geist Gottes auf die Boten Sauls, daß sie auch weissagten. Da das Saul ward angesagt, sandte er andere Boten, die weissagten auch. Da sandte er die dritten Boten, die weissagten auch. Da ging er selbst gen Rama, und da er kam zum großen Brunnen, der zu Seku ist, fragte er und sprach: Wo ist Samuel und David? Da ward ihm gesagt: Siehe, zu Najoth in Rama. Und er ging daselbst hin gen Najoth in Rama. Und der Geist Gottes kam auch auf ihn, und ging einher, und weissagte, bis er kam gen Najoth in Rama. Und er zog auch seine Kleider aus, und weissagte auch vor Samuel, und fiel bloß nieder den ganzen Tag und die ganze Nacht. Daher spricht man: Ist Saul auch unter den Propheten?“*

Saul konnte weissagen durch den Geist Gottes, der aber ein böser Geist war. Die Teufel sagten von dem Herrn, Er sei Christus. Saul weissagte, ohne daß er ein gebrochenes Herz hatte. Kajafas weissagte auch. Saul war gesalbt mit dem heiligen Öl, er war ein anderer Mann geworden. Die Gabe der Weissagung ist nicht mit der Seligkeit verbunden. Der Apostel Paulus schreibt 1. Kor. 13,1.2: „Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz, oder eine klingende Schelle. Und wenn ich weissagen könnte, und wüßte alle Geheimnisse und alle Erkenntnis, und hätte allen Glauben, also, daß ich Berge versetzte, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts“. Es wird viel geweissagt ohne die Liebe.